

Inhaltsverzeichnis

Der „Waldborn“ und die „schöne Maria“ zu Sebnitz 3

<<< zurück | [Sagenbuch der Sächsischen Schweiz](#) | weiter >>>

Der „Waldborn“ und die „schöne Maria“ zu Sebnitz

Mündlich

Vor alten Zeiten, als in [Sebnitz](#) nur erst einige Häuser standen, reichte der Wald noch bis an die heutige [Brückenmühle](#). In diesem Walde rieselte ein klares Wässerchen, der heutige Waldborn. An seiner [Quelle](#) breitete eine mächtige [Föhre](#) ihre Aeste, und dort hing ein wunderthätiges [Muttergottesbild](#). Einst zog ein armer [Leinwebergeselle](#) aus [Schlesien](#), Namens Tritschel, durch das Sebnitzthal. Er war von einem heftigen [Wechselfieber](#) geplagt, und um seinen glühenden Durst zu stillen, trank er aus dem Waldborn. Da fühlte er sich plötzlich wunderbar [genesen](#) und blieb zum Danke in der Stadt. Seine Nachkommen aber lebten noch vor kurzem in Sebnitz.

Als der Wald später gelichtet wurde, da versetzte man die „schöne Maria“ in die [Kirche](#); die [Säule](#), an der sie befestigt ist, ist aus jenem Waldbaume geschnitzt. Die Gottesmutter soll früher geweint haben (weil die [Pfaffen](#) den hohlen Kopf mit Wasser angefüllt und [Bachfische](#) hineingesetzt hätten, die sich dort tummelten und das Wasser zu den Augenhöhlen herausspritzten). Die Katholiken in dem benachbarten [Böhmen](#) haben das Holzschnitzwerk gegen den großen Thomaswald eintauschen wollen. Auch sollen sie es mit [Gold](#) aufgewogen haben und die Straße nach Einsiedel von der [Grenze](#) bis zur Hammermühle mit Silberthalern haben pflastern wollen. Man hat die Maria aber nicht hergegeben.

Quelle: [Sagenbuch der Sächsischen Schweiz](#); Herausgegeben von [Alfred Meiche](#), Leipzig 1894, Verlag von Bernhard Franke

[sagen](#), [alfredmeiche](#), [sbdss](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sbdss60&rev=1690270871>

Last update: **2025/01/30 11:18**

